

Am 9. Oktober 2018 kam Maria mit einem schweren Schlaganfall ins Krankenhaus, wovon sie sich nicht mehr erholte.

Maria wurde zuhause mit viel Liebe und äußerster Sorgfalt von den Kindern gepflegt.

Sie war sehr geduldig in ihrem Leiden.

Ab dem 27. April 2020 verschlimmerte sich ihr Gesundheitszustand.

Am 17. Mai 2020 um ca. 14:40 Uhr war es dem Herrn wohlgefällig sie heimzuholen.

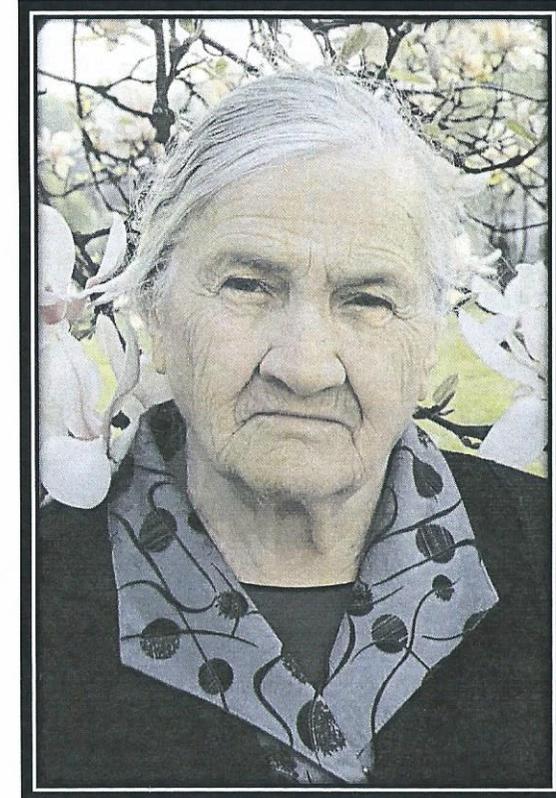
Maria Wiebe hinterlässt 2 Schwestern mit deren Ehemännern, 10 Kinder, 5 Schwiegerkinder, 28 Enkelkinder und 44 Urenkel.

Ihr Ehemann, eine Schwiegertochter, 2 Enkel, 2 Schwestern und ein Bruder sind ihr vorangegangen.

Maria wurde 96 Jahre, 6 Monate und 11 Tage alt.

Maria Wiebe

6.11.1923 - 17.05.2020



**Als Gott sah,
dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil,
das Atmen zu schwer wurde,
legte Er seinen Arm um Dich und sprach:**

"Komm Heim!"

Die Erlösten des HERRN werden wiederkommen
und nach Zion kommen mit Jauchzen;
ewige Freude wird über ihrem Haupte sein;
Freude und Wonne werden sie ergreifen,
und Schmerz und Seufzen wird entfliehen.

Jesaja 35,10

Maria Wiebe, geb. Rempel, wurde am 6. November 1923 in der Familie von Bernhard und Sara Rempel als ältestes Kind im Dorf Nikolaewka geboren.
Sie hatte eine arme, aber sehr glückliche Kindheit.
In der Familie wurde viel gesungen.

Mit sieben Jahren kam sie in die Schule, konnte diese aber erstmal nur ein Jahr lang besuchen, da sie aufgrund der Armut nichts anzuziehen hatte.
Einige Zeit später bekam sie jedoch wieder die Möglichkeit die Schule besuchen zu können.
Nach sechs Jahren deutschsprachigem Unterricht wurde der gesamte Unterricht in russischer Sprache durchgeführt, sie beendete ihre Schullaufbahn nach der 7. Klasse.
Das Lernen war für sie eine Freude.
Sie wäre sehr gerne Lehrerin geworden, wurde aber nicht zum Studium zugelassen, da sie die russische Sprache nicht gut genug beherrschte.

Ihr Vater wurde, wie viele andere, in die Arbeitsarmee einberufen, wo er am 26. Oktober 1943 in der Stadt Orsk mit 43 Jahren verstarb.
So blieb ihre Mutter mit den Kindern allein.

Mit 19 Jahren musste Maria schwer als Traktorfahrerin arbeiten.

1945 hat sie sich bekehrt und ihr Herz Jesus übergeben:

*Ins Lebensbuch geschrieben
hat der Herr auch meinen Namen.
Kein Zweifel plagt mich, keine Furcht.
Ich bin von Gottes Samen.*

Dieser Spruch hat ihr viel Kraft und Zuversicht gegeben in schweren Stunden, von denen sie viele im Leben hatte.

Im März 1948 heiratete sie Peter Wiebe und zog mit ihm nach Susanowo.
Ihnen wurden zehn Kinder geschenkt.

1955 wurde sie in Susanowo getauft, wo sie auch bis 1989 in der ortsansässigen Gemeinde Mitglied war.

In den Jahren 1970 bis 1972 hat die Familie Wiebe mit viel Hilfe von den Glaubensgeschwistern ein neues Haus errichtet. Dabei wurden leicht zu öffnende Innenwände eingebaut, so dass fast das gesamte Haus zu einem großen Raum umgestaltet werden konnte um das Durchführen von Gottesdiensten zu ermöglichen.
So wurden die Gottesdienste im Winter bei der Familie Wiebe durchgeführt.
Dieser Dienst an der Gemeinde hat ihr sehr viel Freude bereitet.

Maria hatte ein sehr schweres Leben.
Ihr Mann Peter litt viele Jahre an Asthma, so musste sie in Vielem selber vorangehen.
Dabei hat sie aber immer bei Gott und in seinem Wort Hilfe gesucht und auch bekommen.
Die Türen ihres Hauses standen trotz oftmals schwieriger Umstände jederzeit für alle offen!

Am 9. September 1989 ist die Familie Wiebe nach Deutschland ausgewandert und hat sich dort der Mennoniten-Brüder-Gemeinde in Schieder angeschlossen, wo Maria auch bis zu ihrem Heimgang Mitglied war.

Am 28. Dezember 2003 verstarb ihr Ehemann Peter Wiebe.

Am 12. August 2016 kam Maria mit einem Oberschenkelhalsbruch ins Krankenhaus. Doch Gott hat ihr viel Gnade erwiesen, sie konnte danach wieder die Gottesdienste besuchen, die sie sehr geschätzt hat.